

Jahresbericht 2018

1. Vorstand und Verein	2
2. Tätigkeitsbereiche	2
2.1 Service	2
➤ Seniorenclubs	2
➤ Naherholung	3
➤ Stadtteiltreffs	3
➤ Landessenorentag	4
➤ Literatur am Nachmittag	4
2.2 Beratung	4
➤ Beratung in der Präsenz	4
➤ Vorsorgeberatung	5
➤ Ehrenamtliche Rechtsberatung	6
➤ „Wer hilft weiter“: Soziales Hilfeteléfono	6
2.3 Veranstaltungen und Projekte	6
➤ Unterwegs ins Älter Werden	6
➤ Netzwerk Demenz in Stadt und Landkreis Tübingen	7
➤ Veranstaltungsreihe „Treffpunkt LebensPhasenHaus – Wie wollen wir in Zukunft leben?“	7
➤ Generationengerechter Einkauf	7
➤ Gesund und aktiv älter werden	8
2.4 Interessenvertretung und Kooperation	8
➤ Mitwirkung in den Ausschüssen des Gemeinderates	8
➤ Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019	9
➤ Armut im Alter	9
➤ Aufsichtsrat der Tübinger Altenhilfe	9
➤ Mobilität und ÖPNV	10
➤ Seniorenleben und Pflege	10
➤ PatientenForum	11
2.5 Öffentlichkeitsarbeit	11
➤ Internetauftritt	11
➤ Professionelle Dokumenten-Vorlagen	11
➤ Referenten-Ordner	12
➤ Neubürgerbegrüßung	12
➤ Wegweiser, Neuauflage 2020	12
4. Dank	12

Jahresbericht 2018

Vorgetragen in der Mitgliederversammlung vom 25. März 2019

1. Vorstand und Verein

Dem **Verein** „Stadtseniorenrates Tübingen e.V.“ gehören 32 Mitglieder als Einzelpersonen und 39 juristische Personen, Heime und Senioreneinrichtungen an.

Dem **Vorstand** gehören zurzeit 13 Personen an.

Vorsitzender: **Uwe Liebe-Harkort**,

Stellvertreter: **Barbara Kley, Dora Ballbach, Andreas Moser**,

weitere Vorstandsmitglieder: **Gregor Fey, Hedda Göser, Gerd Hagemeyer, Christa Wachter**,

Kassierer: **Hubert Spiegelhalder**,

Schriftführerin: **Angela Reik**,

Mitglieder kraft Amtes sind:

Uwe Seid, Beauftragter für Seniorenarbeit und Inklusion bei der Stadtverwaltung.

Gabriele Merkle, Vorsitzende der HIRSCH Begegnungsstätte,

Claudia Braun, Leiterin der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e.V.

Der Vorstand hat **2018 sieben Mal getagt**. Dreimal als Geschäftsführender Vorstand und viermal als Gesamtvorstand. Außerdem gab es drei Sitzungen der Gruppe der **Präsenzberater** im Büro, sowie zusätzliche Arbeitsgruppensitzungen zu aktuellen Themen.

Das **Büro** ist Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist auch unsere Sekretärin, **Ilona Künstle**, da. Sie ist seit 2017 auch in der Beratung tätig.

Der Verein ist Mitglied im Kreissenienerrat und im Landessenienerrat und in der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Personen (BIVA) e.V. Mit dem Kreissenienerrat besteht seit Gründung der beiden Einrichtungen eine intensive und einvernehmliche Zusammenarbeit.

2. Tätigkeitsbereiche

2.1. Service

➤ **Seniorenclubs**

Wir begleiten ca. 30 **Seniorenclubs** und freuen uns, wenn wir bei Jubiläen und Festen dabei sein können. Auch die Clubs kommen in die Jahre, immer wieder kann ein Fest zu einem Jubiläum gefeiert werden. Die Arbeit in den Clubs ist eine große Bereicherung für unsere älter werdende Gesellschaft. Die Mitarbeiter/innen stellen hier ihre Freizeit zur Verfügung,

entwickeln immer wieder neue fantasievolle Ideen, um die Nachmittage oder die Ausflugsfahrten lebendig und interessant zu gestalten. Wir unterstützen die Clubs durch eine Fortbildungsveranstaltung für die Clubleiterinnen und Clubleiter und finanziell mit einer Weihnachtsgabe. Im vergangenen Jahr wurde diese Veranstaltung auf das Jahr 2019 verschoben, wo wir zu unserem Wahlpodium zur Kommunalwahl einladen. (Verantwortlich für die Clubs: Dora Ballbach, Hedda Göser, für das Wahlpodium: Andreas Moser).

➤ **Naherholung**

Im vergangenen Jahr haben wir wieder **zwei Wochen Seniorenfreizeit** in der Sophienpflege durchgeführt. Ca. 95 Teilnehmer/innen haben sich dank Gymnastik, Spaziergängen, Wanderungen körperlich gut erholt. Zur geistigen Anregung gab es nachmittags einerseits musikalische sowie lustige Darbietungen, andererseits auch informative und besinnliche Vorträge. Immer wieder standen Singen, Gespräche und Lachen im Vordergrund. Wir wurden von vielen (Ehren-) Gästen, wie Oberbürgermeister Palmer, Prof. Bamberg, Landrat Walter besucht. Die Küchengeister waren in altbewährter Hochform, auch die ehrenamtlichen Tischbetreuer ließen fast keinen Wunsch unerfüllt. Es waren zwei erlebnisreiche und erholsame Wochen, bei schönem Wetter.

Da die Kosten nahezu unverändert sind, die Teilnehmerzahl jedoch leicht rückläufig war, hat uns auch diese Jahr wieder einen Zuschuss vom Landkreis und von der Pflegekasse in Höhe von je Euro 750 vor einem Defizit bewahrt. Herzlichen dank an den Landkreis und die Pflegekassen! Für Gäste, die sich den Aufenthalt finanziell nur schwer leisten können, boten wir auch 2018 wieder eine 50%ige Kosten-Ermäßigung an. Die Naherholung steht deshalb als Angebot auf der Liste der Tübinger Bonuskarte. Wir freuen uns, wenn das Angebot stärker wahrgenommen wird.

Die Anmeldung für die diesjährige Freizeit ist ab sofort wieder möglich.

Die Termine sind:

29. Juli bis 2. August und 5. bis 09. August. Baldige Anmeldung wird empfohlen! Die Handzettel liegen aus. (Verantwortlich: Hedda Göser, Christa Wachter und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer!)

➤ **Stadtteiltreffs**

Die **Stadtteiltreffs** sind in den vergangenen Jahren eine stabile und wichtige Größe in der Tübinger Seniorenarbeit geworden. Die Anzahl der Treffs hat sich im abgelaufenen Jahr leicht verändert; es gibt jetzt 13 Stadtteiltreffs:

HIRSCH Begegnungsstätte für Ältere e. V.

Stadtteiltreff Derendingen im Samariterstift, Mühlenviertel,

**Stadtteiltreff Waldhäuser-Ost,
Bürgertreff NaSe, Janusz-Korczak-Weg 1 mit dem Donnerstagscafé,
Werkstadthaus im Französischen Viertel,
Dorfscheune Kilchberg, pro Kilchberg,
Dorfcafé Pfrondorf, Freundeskreis Seniorenzentrum,
Stadtteiltreff Mitte West, infö, Mauerstr. 2 und 3
Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt
Stadtteiltreff Herrlesberg/Lustnau
elkiko, Familienzentrum Tübingen e.V., Lorettoviertel
Die Stadtteiltreffs Wanne (neu seit 2018)
Nachbarschaftsnetz Äußere Weststadt**

Die AG Stadtteiltreffs kommt dreimal im Jahr unter der Leitung der Koordinatorin Claudia Stöckl zusammen. Der Stadtteiltreff WHO, der Bürgertreff Janusz-Korczak-Weg und der sich erst in Planung befindliche Stadtteiltreff West werden zu Familienzentren ausgebaut. Sie sollen größere Begegnungsstätten sein und durch Beratung, Information und Gemeinwesenarbeit sozialpädagogisch in den Stadtteil hineinwirken (Gabriele Merkle, Dora Ballbach, Hedda Göser, Gerd Hagmeyer).

➤ **Landesseniorentag**

2018 fand der Landesseniorentag am 04. Juli in Waldkirch statt. Auch dieses Jahr wird es wieder einen Landesseniorentag geben. Er findet statt **am 05. Juni in Heilbronn**. Wir werden wieder einen Bus dafür organisieren. Die Einladungen dazu werden demnächst verschickt.

➤ **Literatur am Nachmittag**

Jeden ersten Dienstag im Monat findet im Luise Wetzel Stift die „**Literatur am Nachmittag**“ statt, wo Autoren*innen der Region aus ihren Werken lesen. (Verantwortlich: Dieter Sperrle)

Die nächsten Lesungen im Luise Wetzel Stift sind (jeweils um 16.00 Uhr):

02. April, Georg Felsberg liest aus seinen Reisebüchern

07. Mai, Olaf Nägele liest aus „Do schwätze mer net lang“

2. 2. Beratung

➤ **Beratung in der Präsenz**

Unser **Büro ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet**. Wir sind ansprechbar für viele Fragen, die Senior/innen an uns herantragen. Meist geht es um die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht, allgemein aber um jede Form der Vorsorge. Auch bei anderen Fragen des Älterwerdens beraten wir regelmäßig. Nach Vereinbarung kann auch eine Beratung außerhalb der vorgenannten Zeiten erfolgen.

Nicht alle zehn Mitglieder der Präsenz sind auch Mitglieder des Vorstandes. Neue Berater/innen werden durch Hospitationen und Informationen in die Beratungstätigkeit eingeführt. 2018 konnten wir Günther Hodapp als Springer gewinnen. Er hat schon mehrfach eine*n der Berater*innen vertreten.

In den drei Sitzungen der Präsenzberatung pro Jahr tauschten sich die Berater*innen über ihre Erfahrungen aus und stimmten, wo nötig, ihr Vorgehen ab.

Wir freuen uns immer, wenn jemand uns im Büro besucht, auch wenn es nur darum geht, einmal kurz „Grüß Gott“ zu sagen oder einen Kaffee zu trinken. Manchmal ergibt sich daraus ein wichtiges Gespräch, das vielleicht die Besucher, vielleicht aber auch uns gestärkt entlässt (Dora Ballbach, Gregor Fey, Hedda Göser, Jochen Großhans, Gerd Hagmeyer, Ilona Künstle, Uwe Liebe-Harkort, Sabine Sauer und Hubert Spiegelhalder, sowie Günther Hodapp).

➤ **Vorsorgeberatung**

Am meisten nachgefragt in unserem Büro ist die **Vorsorgeberatung**, insbesondere die **Patientenverfügung**. Es ist immer möglich, dass jemand seinen medizinischen Willen nicht mehr äußern kann. Dann sollte man so vorgesorgt haben, dass die Angehörigen wissen, was zu geschehen hat, wer dafür zuständig ist, und worauf zu achten ist.

Der Gesetzgeber empfiehlt, zusammen mit der Patientenverfügung auch eine **Vorsorgevollmacht** zu erstellen, damit bei allen rechtlichen und finanziellen Belangen im Sinne des Vollmachtgebers gehandelt werden kann.

Wir haben im Jahr 2018 200 (wie 2017) Patientenverfügungen bzw. Vorsorgevollmachten mit individueller Beratung herausgegeben. 80 Patientenverfügungen bzw. Vorsorgevollmachten wurden im Rahmen von fünf Informationsveranstaltungen in Alteneinrichtungen verteilt. 440 (im Vorjahr 400) Patientenverfügungen wurden von Notariaten und diversen Arztpraxen angefordert. 90 (unverändert) Patientenverfügungen versandten wir aufgrund telefonischer Anforderung ohne persönliche Beratung.

Das bedeutet, dass über 800 Personen sich mit dem Thema Patientenverfügung befasst haben. Die Tatsache, dass diverse Arztpraxen sowie ein Notariat mittels unseres Formulars beraten und empfehlen, unterstreicht die Akzeptanz unseres Vordrucks.

Weitere Beratungsgespräche (50, i.V. 58) drehten sich um die Vermittlung von Wohnungsfragen, allgemeinen Lebensfragen, etc. (es gibt Vieles, zu dem wir gefragt werden - wir können vielleicht nicht alle Fragen beantworten, aber wir können beraten oder einen passenden Ansprechpartner benennen.)

Zusammen mit der Unabhängigen Patientenberatung und dem Betreuungsverein wurde im Jahr 2014 ein „**Tübinger Ratgeber zur Patientenverfügung**“ erarbeitet. Damit haben wir erreicht, dass für alle Interessenten eine gut verständliche und knapp formulierte Broschüre verfügbar ist, welche die wichtigsten Fragen beantwortet.

➤ **Ehrenamtliche Rechtsberatung**

Dieses ehrenamtliche Angebot des **Kreissenioresrates** ruht zur Zeit. Der Kreissenioresrat ist dabei, es neu zu organisieren.

➤ „**Wer hilft weiter**“: **Soziales Hilfetelefon**

Der Stadtseniorenrat hat beim Aufbau dieses Angebots mitgewirkt und stellt zusammen mit der Tübinger Familien- und Altershilfe die Infostelle für Senioren.

Das Projekt besteht aus drei verknüpften Bausteinen: Das Internet-Portal des Schwäbischen Tagblatts www.werhilftweiter.de bietet leichten Zugriff auf alle sozialen Hilfen in Stadt und Landkreis. Das **Soziale Hilfetelefon des Deutschen Roten Kreuzes**, Kreisverband Tübingen, ist rund um die Uhr erreichbar für schnelle Auskunft und Vermittlung, auch in Notfällen. Und ein Netz von sechs **Infostellen für Familien und Senioren** ermöglicht bei Bedarf unkompliziert eine persönliche Erstberatung.

Ein dicht geknüpftes Netz von 270 Trägern mit knapp 700 Angeboten steht den Rat Suchenden zur Verfügung. Das Soziale Hilfetelefon ist unter der **Rufnummer 07071-700 077** täglich für schnelle Auskunft und Vermittlung, rund um die Uhr erreichbar. Gerade in sozialen Notfällen: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

2.3. Veranstaltungen und Projekte

➤ **Unterwegs ins Älter werden**

Da wir im SSR über reichlich Erfahrungen beim Älterwerden verfügen, trauen wir uns zu, den „angehenden Senioren“ Tipps und Hinweise für ihrem Weg zu geben. So bieten wir seit 2016 Vorträge und Seminare unter dem Titel „Unterwegs ins Älterwerden“, gemeinsam mit der vhs an. 2018 wurden Themen wie Vollmachten und Patientenverfügung ebenso gut besucht wie der Vortrag „Älterwerden als spirituelle Aufgabe“ oder Anregungen zu „Singen und Tanzen“. Ab 2019 werden wir diese Reihe in Zusammenarbeit mit dem HIRSCH fortsetzen, da wir thematisch und von der Zielgruppe her große Schnittmengen haben. Unserem langjährigen Kooperationspartner vhs danken wir an dieser Stelle herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit! (Verantwortlich: Andreas Moser)

➤ **Netzwerk DEMENZ in Stadt und Landkreis Tübingen**

Der Stadtseniorenrat hat 2018 die Koordination des Netzwerks DEMENZ von der Stadt Tübingen übernommen. Koordinatorin beim Landkreis ist weiterhin Frau Küster.

Das Netzwerk DEMENZ verbindet aktuell 30 Partner aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: Beratungsstellen, Vereine, Beratungsstellen, ambulante Dienste, Pflegeheime, Ärztinnen und Ärzte, Bildungsanbieter, Kulturanbieter, Forschung und Verwaltung.

In einem Leitbild haben sie gemeinsame Ziele definiert:

- den Dialog mit den Betroffenen suchen, sie in die Gestaltung der Unterstützungsangebote einbeziehen
- Teilhabe am Alltagsleben für die Betroffenen erleichtern
- niedrigschwellige und wohnortnahe Unterstützungsangebote und Nachbarschaftshilfen ausbauen
- das Thema Demenz in die Mitte der Gesellschaft und der Politik holen
- präventive Angebote ausbauen

Das Netzwerk bietet jährlich ein umfangreiches Programm an.

<http://www.netz-demenz.de> abzurufen (verantwortlich: Barbara Kley)

➤ **Veranstaltungsreihe „Treffpunkt: LebensPhasenHaus –Wie wollen wir in Zukunft leben?“**

Diese vom Netzwerk DEMENZ in Kooperation mit der Universität Tübingen organisierte Veranstaltungsreihe findet bereits seit 2016 statt. Nun wurde die Organisation vom Stadtseniorenrat übernommen.

An jedem ersten Freitag im Monat findet im Tübinger LebensPhasenHaus ein Vortrag oder eine Veranstaltung zu Fragen der Zukunftsgestaltung statt. Dabei geht es auch immer wieder um gesellschaftliche und ethische Aspekte neuerer technischer Entwicklungen. Im Jahr 2018 haben 377 Personen die Veranstaltungen besucht. Unterstützt wurde die Reihe von der Stadt Tübingen und den Stadtwerken Tübingen (verantwortlich: Barbara Kley).

➤ **Generationengerechter Einkauf**

Der Stadtseniorenrat bietet dem Tübinger Einzelhandel an, Märkte bzw. Läden auf Generationengerechtigkeit hin zu überprüfen und Verbesserungen vorzuschlagen. Dieses Beratungs-Angebot wurde 2018 kaum mehr

nachgefragt, wir stellen aber fest, dass zahlreiche Märkte sich auf das von uns angestrebte Niveau hin entwickelt haben und sind insoweit zufrieden. Wir stehen nach wie vor für Beratungsgespräche zur Verfügung und werden Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten weiterhin nachgehen. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Ihren Einzelhändlern helfen wollen, besser zu werden. (Verantwortlich: Andreas Moser).

➤ **Gesund und aktiv älter werden**

„Die Universitätsstadt Tübingen bietet das offene Bewegungsangebot für Menschen ab 50 gemeinsam mit dem Stadtseniorenrat und dem Stadtverband für Sport an. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter kommen von verschiedenen Sportvereinen und anderen Einrichtungen. Sponsoren sind die Erbe Elektromedizin GmbH, die Kreissparkasse, die Volksbank und die Stadtwerke Tübingen.“

Wie jedes Jahr lädt das offene Bewegungsangebot „Gesund und aktiv älter werden“ Menschen ab 50 Jahren dienstags und freitags jeweils um 10 Uhr zur Gymnastik ein. In der warmen Jahreszeit wird dies wieder im Alten Botanischen Garten stattfinden. Im Winter nur dienstags in der Hermann-Hepper-Turnhalle. Herzliche Einladung!

Die Auftaktveranstaltung „Bewegungsprogramm Alter Botanischer Garten 2019“ findet statt am Dienstag, 02.04.2019 um 10:00 Uhr dort statt. Natürlich sind alle herzlich eingeladen.

2.4. Interessenvertretung und Kooperation

➤ **Mitwirkung in den Ausschüssen des Gemeinderates**

- Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales

Der Stadtseniorenrat vertritt schon seit langem die Interessen der Tübinger Senioren und Seniorinnen mit einem ständigen Sitz im Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales des Gemeinderates, wo er durch die Person eines „sachkundigen Bürgers“ mit beratender Stimme mitwirkt (Uwe Liebe-Harkort, Stellvertretung: Hedda Göser).

- Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung (Planungsausschuss)

Seit 2010 ist der Stadtseniorenrat auch im Planungsausschuss vertreten. Hier werden wichtige Entscheidungen zu den Themen Wohnen und Verkehr getroffen. Wir begrüßen es, dass wir hierbei mit beratender Stimme mitreden können. Durch unsere Mitwirkung in diesem Ausschuss konnten wir z. B. erreichen, dass bei der Verbesserung der städtischen Beleuchtung die Beschwerden vieler Mitbürger und Mitbürgerinnen über uns an die Stadtverwaltung weitergeleitet und überprüft werden konnten. Dieser

Prozess ist aber noch längst nicht abgeschlossen.
(Sabine Sauer, Stellvertretung: Dora Ballbach).

- **Verwaltungsausschuss**

Im Verwaltungsausschuss des Tübinger Gemeinderats haben wir seit 2012 ebenfalls einen solchen Sitz als sog. „sachkundiger Bürger“. (Gerd Hagmeyer, Stellvertretung: Jochen Großhans).

- **Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019**

Wir haben uns auf die Kommunalwahl 2019 dadurch vorbereitet, dass wir zu fünf wichtigen Themen Wahlprüfsteine verfasst haben (Wohnen im Alter, Pflege, Mobilität, Gesundheit und Prävention, sowie Armut im Alter). Unsere Flyer hierzu liegen aus.

Wir laden sehr herzlich zum Wahlpodium ein, das wir zusammen mit der HIRSCH-Begegnungsstätte am 09. April 2019 um 17 Uhr veranstalten (Verantwortlich: Andreas Moser).

- **Armut im Alter**

Seit 2016 gibt es eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Das Alter stellt für manche, vor allem für Frauen, ein Armutsrisiko dar. Die Stadt Tübingen hat beim Thema „Kinderarmut“ in dem Projekt „Gute Chancen für alle Kinder“ in Zusammenarbeit mit einem groß angelegten Runden Tisch zahlreiche Verbesserungen für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen bewirkt. Warum sollte etwas Ähnliches nicht auch für von Armut betroffene Senioren gelingen?

Wir haben im ersten Schritt mit der Stadtverwaltung (Soziales, Soziale Hilfen), der Beratungsstelle für Ältere und der HIRSCH Begegnungsstätte an diesem Thema gearbeitet und im zweiten Schritt all jene dazu eingeladen, die direkt mit Menschen in prekären Lebenssituationen zu tun haben. Im Juni 2018 haben wir zu diesem Thema ein Expertengespräch durchgeführt, bei dem unter der Moderation von Frau Stauber (Fachbereich „Soziales“) deutlich wurde, dass dieses Thema auch in Tübingen brisant ist und an Bedeutung zunehmen wird. Unsere Partner sind: die Tübinger Tafel, die Schuldner-Beratung, die Sonntagsküche, die Vesperkirche, die Diakonie, die TüFA, die Caritas.

Wir wollen die Möglichkeiten für Teilhabe verbessern. Z. B. durch eine Liste all jener Stellen, verbilligte Angebote im Programm haben.

- **Aufsichtsrat der Tübinger Altenhilfe**

Auch im Aufsichtsrat der Tübinger Altenhilfe haben wir seit acht Jahren einen Sitz und können bei Angelegenheiten der Pflege und Versorgung in den städtischen Pflegeheimen beratend mitwirken (Uwe Liebe-Harkort).

➤ **Mobilität und ÖPNV**

In diesem Arbeitsbereich geht es um die Verbesserung der öffentlichen Verkehrswege und um eine gute Zusammenarbeit mit dem ÖPNV. Wir wünschen uns, dass dieses Angebot stärker angenommen wird und Senioren und Seniorinnen sich mit ihren Anliegen beim Stadtseniorenrat melden, weil die Bewohner der Stadt selbst am besten über die Probleme in ihren Stadtteilen Bescheid wissen.

Einmal im Jahr gibt es ein Gespräch beim TüBus. Dort besprechen wir zusammen mit dem Forum Inklusion jene Themen, die uns vorgetragen wurden und die ggf. zu einer Verbesserung des Busverkehrs beitragen. Dabei geht es um alle Fragen rund ums Busfahren: Von der Ausstattung der Busse über die Verbesserung des Liniennetzes bis zur Fahrweise der Busfahrer, können alle Fragen angesprochen werden. Wir freuen uns über die Offenheit in diesen Gesprächen, auch wenn nicht alle Probleme gleich behoben werden können.

Wir konnten auch dabei mitwirken, dass der TüBus ein regelmäßiges Fahrgasttraining anbietet, in dem die Fahrgäste mit den Gegebenheiten in den Bussen vertraut gemacht werden.

Zwischen dem 15.04. bis 17.04.2019, sowie zwischen 11.06. bis 13.06. 2019 findet jeweils ein Fahrgasttraining statt. Auch kann man beim TüBus jederzeit um einen Termin zu einer solche Schulung bitten. Mindestens fünf Teilnehmer sollten angemeldet sein. (Verantwortlich: Angela Reik)

➤ **Seniorenleben und Pflege**

Seit 2016 begleitet der Stadtseniorenrat im Beirat des Projekts „Seniorenleben und Pflege“ die Pflegeplanung der Stadtverwaltung. Es besteht ein Mangel an Pflegeplätzen in der stationären, Tages- und Kurzzeitpflege. Auch ist der Mangel an Pflege-Fachpersonal evident. Zur Sicherung der Pflege wurde eine Strategie entwickelt. Zusammen mit der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige und der HIRSCH Begegnungsstätte stehen wir diesem Prozess zusammen mit anderen Einrichtungen beratend zur Seite. Durch den Wechsel im Amt der Sozialbürgermeisterin ist eine Pause eingetreten. Die Arbeit wird aber ab sofort wieder aufgenommen.

Die Besorgnis erregende Zahl fehlender Plätze in der Pflege sowie fehlender Fachkräfte wird in diesem Beirat angesprochen, Pflegeheime sowie Pflegewohngemeinschaften für die Stadt und ihre Stadtteile werden geplant. Wir vom Stadtseniorenrat wollen darauf hinwirken, dass mit Hochdruck daran gearbeitet, diese Mängel zu beseitigen.

➤ **PatientenForum**

Seit 2009 gibt es unter der Leitung der Unabhängigen Patientenberatung einen Gesprächskreis, der sich den Interessen von Patienten zuwendet. Ihm gehören außerdem auch der Stadtseniorenrat, die HIRSCH-Begegnungsstätte, das Sozialforum Tübingen, der Sozialverband VdK, sowie die Volkshochschule an.

Im PatientenForum geht es um Therapien, Arzneimittel, Leistungen der Kliniken und Ärzte, neue Modelle im Hausarztbereich, Arzt-/Patientenverhältnis etc. Auch im vergangenen Jahr wurden wieder mehrere Veranstaltungen zu diesen Themen vom PatientenForum angestoßen und durchgeführt. Sie fanden zumeist in der HIRSCH Begegnungsstätte statt (Verantwortlicher Vertreter: Gerd Hagmeyer).

2.5. Öffentlichkeitsarbeit

Es geht darum, eine fruchtbare Kommunikation zwischen der Öffentlichkeit und dem Stadtseniorenrat zu gestalten. Die Bürger sollen darüber informiert sein, was die Arbeit des Stadtseniorenrates ausmacht und der Stadtseniorenrat muss die Interessen der Tübinger Seniorinnen und Senioren kennen, um sie sinnvoll in seiner Arbeit abzubilden. Öffentlichkeitsarbeit ist also eine zweidimensionale Aufgabe. Nur wenn die Öffentlichkeit unsere Arbeit kennt, kann sie sich beteiligen und davon profitieren. Auf der anderen Seite steht, dass unsere Arbeit nur vertretbar ist, wenn sie mit den Interessen der Tübinger verknüpft ist. (Verantwortlich: Angela Reik)

➤ **Internetauftritt**

In unserem Internet-Auftritt unter der Adresse www.stadtseniorenrat-tuebingen.de informieren wir über alle wichtigen Themen des Älterwerdens in Tübingen und unsere Projekte. Im Jahr 2018 haben wir eine gemeinsame Homepage mit dem Kreisseniorinnenrat professionell erstellen lassen. (Verantwortlich: Uwe Liebe-Harkort).

➤ **Professionelle Dokumenten-Vorlagen**

Um unsere für die Öffentlichkeit bestimmten Dokumente in gutem und erkennbarem Design zu erstellen, haben wir Master-Vorlagen professionell erstellen lassen. Dafür und für den neuen Internet-Auftritt haben wir im Jahr 2018 die erforderlichen Mittel eingesetzt. Wir sind uns bewusst, dass wir hierbei finanziell an unsere Grenzen gekommen sind. Wir danken der Stadt Tübingen, die uns dabei großzügig unterstützt hat. (Siehe Kassenbericht) Wir sind aber nun in der Lage, unsere Dokumente aktuellen und sich verändernden Anforderungen flexibel anzupassen, ohne dass das Design unter laienhafter Gestaltung leidet. Im Jahr 2019 wird noch die Sanierung unserer Büro-Computer anstehen. Damit ist aber für längere Zeit der Bereich der kommunikativen Medien sinnvoll saniert.

➤ **Referentenordner**

Im Referentenordner kann man zu vielen verschiedenen Themen Referenten finden, die ehrenamtlich oder für geringes Honorar, bereit sind, ihre Informationen z. B. im Seniorenclub oder im Stadtteiltreff weiter zu geben. 2016 haben wir den Referentenordner überarbeitet und neu aufgelegt. Nun muss er sich in der täglichen Arbeit weiterhin bewähren. Er ist sehr umfangreich und bietet für viele Arbeitsbereiche eine lange Liste von Referenten. (Verantwortlich: Angela Reik)

➤ **Neubürgerbegrüßung**

Bei der Neubürgerbegrüßung im letzten Herbst im LTT war der Stadtseniorenrat auch wieder vertreten. Die Veranstaltung ist ein Umschlagplatz zum Austausch von Informationen zwischen Neubürgern und den Vereinen geworden

➤ **Wegweiser, Neuauflage 2020**

Unsere Broschüre: „Wegweiser für Senioren in Tübingen, 2020“ wird im Herbst 2019 in einer erhöhten Auflage von 3 800 Stück neu erscheinen. Sie ist inzwischen gut eingeführt und sehr beliebt. Dem wollen wir mit der erhöhten Auflage nachkommen. Für das laufende Jahr sind nicht mehr viele Exemplare verfügbar-

Dank

Zu Beginn dieses Jahres ist Anne Frommann in ihrem 92sten Lebensjahr gestorben. Im Nachruf des Schwäbischen Tagblatts wurde sie eine „lebensfreundliche Mutmacherin“ genannt. Sie hat unsere Arbeit viele Jahre liebevoll und kenntnisreich begleitet und uns geholfen, wenn wir über dem Tagesgeschäft wichtige Aufgaben zu vergessen drohten. Wir vermissen sie. Ich persönlich und manche von uns haben eine Freundin verloren. Ich möchte ihr an dieser Stelle noch einmal Dank sagen.

Die Arbeit des Stadtseniorenrates ruht auf vielen Schultern und geht durch viele Hände. Es sind Schultern und Hände von Menschen, die aktiv beteiligt sind. Es sind Menschen, die in Senioren-Einrichtungen oder in der Stadtverwaltung tätig sind, die in Pflegeheimen arbeiten, die sich in Seniorenclubs engagieren und die – natürlich - im Vorstand des Stadtseniorenrates wirken. Für den Stadtseniorenrat ist es wichtig und hilfreich, dass er von vielen helfenden Händen begleitet wird, die seine Arbeit unterstützen und mittragen.

All diesen Menschen, ob sie nun im Stadtseniorenrat oder in seinen Netzwerken aktiv sind, möchte ich am Schluss dieses Jahresberichts danken. Der Dank gilt jenen, mit denen wir kooperieren, mit denen wir gemeinsame Vorhaben durchführen, aber auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unserer Projekte, den Vorstandsmitgliedern und allen Unterstützern. Auch dieser Bericht z. B. ist Ergebnis gemeinsamer Arbeit! Ich möchte mich ganz persönlich für

hilfreiche Unterstützung bedanken, aber auch im Namen unseres Vereins möchte ich den Dank allen unseren Partnerinnen und Partnern aussprechen.

Und ganz am Ende soll der Dank jenen gelten, die uns heute wieder einmal so gastfreundlich und großzügig hier aufgenommen, unterstützt und bewirte haben. Herzlichen Dank an die VR-Bank und ihren Helfer*innen für unsere heutige Veranstaltung!

Der Bericht wurde zusammen mit dem Vorstand erstellt. Uwe Liebe-Harkort